

Editorial: warum diese Zeitschrift?

DOI 10.1515/sirius-2017-0020

Wir leben in einer Zeit rapiden strategischen Wandels, in der Konzepte und Begriffe, mit denen wir die internationalen Beziehungen begreifen, in Frage gestellt werden. Die Zeiten der ehernen Gewissheiten deutscher und europäischer Außenpolitik scheinen vorbei zu sein. Weder die transatlantische Allianz noch die Europäische Union sind noch das, was die bislang waren. Alte und neue strategische Konkurrenzsituationen treten wieder auf und lassen erkennen, dass deutsche Politik sich immer weniger auf die vertrauten Rezepte der Vergangenheit verlassen kann. Die hier vorgelegte Zeitschrift für strategische Analysen (SIRIUS) stellt den Versuch dar, Beiträge aus der Wissenschaft zu präsentieren, die für die politische Debatte in Deutschland aber auch im weiteren deutschsprachigen Raum (insbesondere für die Schweiz und Österreich) wertvolle Impulse liefern können. Sie versteht sich als ein Versuch, die Welt der außen- und sicherheitspolitischen Thinktanks und Forschungsinstitute für diese Debatte fruchtbar zu machen. Sie konzentriert sich vor allem auf einen Wissenschaftszweig – den der strategischen Studien. Diese sind ein interdisziplinäres, im Kern politikwissenschaftliches Wissenschaftsgebiet, bei dem es um die Erforschung strategischer Herausforderungen und die Auseinandersetzung mit strategischen Politikoptionen geht. In der Regel werden dabei als „strategisch“ all diejenigen politischen Prozesse und Ereignisse verstanden, wo infolge des direkten oder indirekten Einsatzes von Macht (und das heißt häufig, aber keinesfalls ausschließlich, durch den Einsatz militärischer Gewaltmittel) wesentliche politische Weichenstellungen erfolgen. Von daher haben sich strategische Studien immer sehr stark auf Kriege, Interventionen, die Anwendung militärischer Mittel bzw. deren Zählung durch Rüstungskontrolle oder Abrüstung konzentriert, aber auch andere Formen von *coercive diplomacy* (bis hin zur Rolle von *soft-power*) werden berücksichtigt.

Strategische Studien gibt es vornehmlich in den angelsächsischen Ländern und in Frankreich als eigenständige Disziplin, in Deutschland ist diese noch unterentwickelt. Mit „SIRIUS – Zeitschrift für strategische Studien“ soll ein Forum geschaffen werden, in dem Beiträge unterschiedlicher Formate aus dem weiten Bereich der strate-

gischen Studien Eingang in die deutsche und deutschsprachige Diskussion nehmen soll. Dabei reicht das Spektrum der Formate von längeren, mit ausführlichen Belegen versehenen Beiträgen bis hin zu Kurzanalysen und Kommentaren sowie Überblicksartikeln zum Stand der Forschung. Auch werden in jedem Heft Ergebnisse von Analysen aus Thinktanks und Forschungsinstitutionen wiedergegeben und aufbereitet. Wir haben den Titel SIRIUS gewählt, um diese Zeitschrift abzusetzen von anderen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sirius ist der Name eines (Doppel)-Sterns in etwa 8 Lichtjahren Entfernung, welcher der hellste Stern am Himmel ist und der schon in der Antike Seefahrern und Reisenden Orientierung gegeben hat. Die Suche nach strategischer Orientierung steht auch im Mittelpunkt der Arbeit dieser Zeitschrift.

Die Zeitschrift soll andererseits auch hohen wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Dies wird in erster Linie durch ein *peer-review*-Verfahren bewirkt, bei dem die Herausgeber nach kritischer Prüfung darüber entscheiden, ob ein Beitrag aufgenommen wird oder nicht. Die ansonsten vorherrschenden anonymen und dezentralen Begutachtungsverfahren werden bei SIRIUS nicht die Regel sein, weil das Risiko zu groß ist, dass Selektionsmuster entstehen, bei denen am Ende methodisch anspruchsvolle und theoretisch hochabstrakte Beiträge publiziert werden, deren politische und strategische Bedeutung jedoch nachrangig bleibt. Sollten Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen jedoch Wert darauflegen, dass ihr Beitrag einem *double-blinded peer-review* Verfahren unterliegt, so werden wir dieses Verfahren auch durchführen (wenngleich es zeitaufwändiger ist). Allerdings gehört die praktische Relevanz der Beiträge zu den wesentlichen Kriterien für die Aufnahme in die Zeitschrift.

SIRIUS wird als Vierteljahresschrift erscheinen. Dabei gibt es eine Druckversion sowie eine webbasierte Version, die in den ersten zwei Jahren frei zugänglich ist, danach wird sie auf einen Bezahlmodus umgestellt.

Die Herausgabe der Zeitschrift wird durch die Stiftung Wissenschaft und Demokratie gefördert, deren satzmäßige Hauptaufgabe es ist, praxisorientierte Politikwissenschaft zu unterstützen.

Die Herausgeber